



Militärhistorie

Kontakt und Herausgeber

Während der Zeit von 1838 – 1945 in der Goslarer Garnison waren die Goslarer Jäger angesehene Bürger der Stadt. Zahlreiche Töchter aus Goslarer Familien heirateten Soldaten des Jägerbataillons. Harzer Forstleute leisteten vielfach ihren Wehrdienst im Bataillon. Hier gedient zu haben, war für Soldaten aller Dienstgrade eine besondere Ehre.

Kameradschaft ehemaliger Goslarer Jäger

Jäger-Erinnerungsstätte

Im Seitenflügel des „Großen Heiligen Kreuzes“
Hoher Weg 7
38640 Goslar
05321 / 428 42

Eintritt frei!

Unsere Öffnungszeiten:

Mittwoch & Samstag 11 – 13 Uhr
(Sowie an den Veranstaltungswochenenden zum Kunsthandwerker, Kaiser- und Weihnachtsmarkt)

Gerne bieten wir Ihnen auf Wunsch eine Führung durch die Ausstellung an und beantworten Ihre Fragen zu den Exponaten. Sprechen Sie uns einfach an!

Stand: Oktober 2019 – Änderungen vorbehalten!

Fotos: Uwe Epping

Wir über uns

Das Museum wird von Mitgliedern der Kameradschaft ehemaliger Goslarer Jäger ehrenamtlich betrieben. Gegründet wurde die Kameradschaft 1887 und besteht bis heute. Die ehemaligen Goslarer Jäger möchten durch ihr Engagement die Tradition aufrecht erhalten und mit dem Museum an ein bedeutendes Stück Stadtgeschichte erinnern.



Militärhistorisches
Museum der Stadt  Goslar



Die Ausstellung

Die Ausstellung

Militärhistorie

Besuchen Sie unser kleines Museum des ehemaligen Goslarer Jägerbataillons im Seitenflügel des „Großen Heiligen Kreuzes“. Seit 1989 werden in der Kemenate militärhistorische Exponate ausgestellt, die von der Kameradschaft ehemaliger Goslarer Jäger gesammelt und der Stadt Goslar zur Verfügung gestellt wurden. Seit 2013 wird die Ausstellung durch eine dokumentarische Übersicht zum Fliegerhorst Goslar als Luftwaffenstandort ergänzt, ab 2019 auch zum Bundesgrenzschutz in Goslar von 1951 bis 2000.

Das Museum spiegelt 200 Jahre hannoversch-englische und deutsche Wehrgeschichte am Beispiel des Jägerbataillons wider. Zahlreiche Ausstellungsstücke zeugen von der Bedeutung des Militärs in Friedens- und Kriegszeiten. Innerhalb der Goslarer Jäger dienten viele bekannte militärische Persönlichkeiten.

Die Exponate zeigen Uniformen, Helme, Mützen, Degen, Säbel und Hirschfänger, Orden, sowie Ausrüstungsgegenstände aus verschiedenen Epochen.



Luftwaffe - Fliegerhorst Goslar

Seit 1927 bestand in Goslar ein kleiner ziviler Flughafen. 1935 wurde aus diesem ein rein militärischer Fliegerhorst erbaut, der fliegenden Verbänden und zeitweise Fallschirmjägern diente. Von 1958 bis 2010 nutzte die Bundeswehr die Liegenschaften zur Ausbildung von Rekruten und für das Fernmelderegiment 33 der Luftwaffe.



Bundesgrenzschutz in Goslar

Einer der ersten Einsatzstandorte des Bundesgrenzschutzes war Goslar. Die ehemaligen Kasernen der Goslarer Jäger im Bereich des Rammelsberges und der Kaiserpfalz waren von 1951 bis zum Jahre 2000 ihre dienstliche Heimat.

Goslar war von 1838 bis 1945 Garnison des Goslarer Jägerbataillons. Die wehrgeschichtliche Tradition wird in nachfolgenden vier Abschnitten dargestellt:

1756 – 1866

Die Jägertruppe diente dem Kurfürsten, später König von Hannover, in Personalunion König von England von 1714 – 1837. Einsatz im Siebenjährigen Krieg (1756 – 1763), bei der Verteidigung Gibraltars (1775 – 1784), im Freiheitskrieg gegen Napoleon (1803 – 1815) mit Teilnahme an der Schlacht bei Waterloo. Ferner im Rahmen des Deutschen Bundes gegen Dänemark (1848 – 1849 und 1864) und gegen Preußen (1866).

1866 – 1918

Als Hannoversches Jägerbataillon Nr. 10 Einsatz im deutsch-französischen Krieg (1870 – 1871), Garnison in Colmar/Elsaß und Bitsch/Lothringen (1890 – 1909) 1. Weltkrieg (1914 – 1918).

1919 – 1936

Als III. (Jäger) Bataillon des Infanterieregiments 17, Braunschweig der Reichswehr/Wehrmacht

1936 – 1945

Mit der 31. Infanteriedivision (Braunschweiger Löwen-Division) Teilnahme am 2. Weltkrieg und Untergang im Mai 1945 auf der Halbinsel Hela.

